

Hermann Lingg

Mohammed

(1858)

1 Unter der Platane
 Um den Brunnen ruht
 Meine Karawane
 Mit Chadidscha's Gut.

5 Die zum Schlafen taugen,
 Ruh'n vom Zelt bedacht,
 Aber meine Augen
 Oeffnete die Nacht.

10 Auf der Wüste Steinen
 Unter'm Sternenzelt
 Preis' ich dich, den Einen,
 Ew'ger Geist der Welt!

15 Oft wenn die Kamele
 Tränken ging dein Knecht,
 Hobst du meine Seele
 Ueber mein Geschlecht;

 Zeigtest mir die Bahnen,
 Wie den Feuern dort,

Titel B, C, D: Mahomed

Z. 12 B, C, D, E: Ew'gen

20 Und mit ernstem Mahnen
Ging an mich dein Wort:

»Weh! Dem Thier, dem Baume
Dient noch träger Wahn, —
Wecke die im Traume
Blinden Götzen nah'n!

25 Trenn' vom Pfad der Sünder
Ismaels Gebet,
Werde mein Verkünder,
Werde mein Prophet!

30 Lies, was deinem Volke
Gottes Finger schrieb,
Lies es in der Wolke:
Bete, Faste, Gib.

35 Leben meines Lebens
Saugt ein betend Herz,
Und die Bahn des Gebens
Leitet himmelwärts.

40 Gürtel deine Frommen
Mit gelass'nem Muth;
Was da muß, wird kommen,
Was geschieht, ist gut.

Wer im Schlachtgetümmel
Lanze schwingt und Schwert,

Z. 20 B, C, D, E: *dein*: das

Z. 33–36 *fehlt bzw. gestrichen in* B, C, D, E

Ist schon halb im Himmel,
Ist schon Edens wert.

45 Wer für seinen Glauben
 Fiel im Siegeslauf:
 Dort in Rosenlauben
 Wacht er himmlisch auf.

50 Eine schön're Sonne
 Strahlt dort Mann und Weib,
 Und in ew'ger Wonne
 Schwelgen Seel' und Leib.

55 Auf, Mohammed, mahne
 Jemens Volk in's Feld;
 Nimm die Halbmondsfahne,
 Priester, König, Held!

60 Nie dir Rast gestatten
 Darf der heil'ge Krieg,
 Nie dein Schwert ermatten
 Bis zum letzten Sieg;

 Bis von Meer zu Meere
 Aller Stämme Blut
 Unter deiner Lehre
 Wie im Schatten ruht.«

Textnachweise:

- A *Frankfurter Museum. Süddeutsche Wochenschrift für Kunst, Literatur und öffentliches Leben*, Nr. 18 (1. Mai 1858), S. 369 f.
- B Hermann Lingg, *Gedichte. Fünfte vermehrte Auflage*, Stuttgart 1864, S. 38–41.
- C ders., *Gedichte. Sechste vermehrte Auflage*, Stuttgart 1866, S. 38–40.
- D ders., *Gedichte. Siebente Auflage*, Band I, Stuttgart 1871, S. 38–41.
- E *Historische Gedichte. Für Schule und Haus* (hg. von Friedrich Polack), 2. vermehrte Auflage, Gera 1897, S. 41.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.